

Anregungen für den Kindergottesdienst am 14.12.2024

**Der Stern von Bethlehem**  
**Ein Zeichen aus dem Universum**  
 Matthäus 2,1–9

**Darum geht's**

Warum ist der Stern in der Weihnachtsgeschichte wichtig?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

**Ideen für den Ablauf**

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p><b>Die Fährte aufnehmen</b></p> 	<p><b>Sterne in der Weihnachtszeit</b></p> <p>L hat viele verschiedene Sterne mitgebracht: Lebkuchensterne, Schokosterne, Glitzersterne, Faltsterne, Strohsterne, Dekosterne, Lichtersterne usw.</p> <p>Gemeinsam werden die Sterne betrachtet und L fragt die Kinder, warum zu Weihnachten überall Sterne zu sehen sind und ob das etwas mit Weihnachten zu tun hat. Die Kinder erzählen, was ihnen dazu einfällt.</p>	<p>Viele verschiedene Sterne (siehe mittlere Spalte)</p>
<p><b>Der Bibelspur folgen</b></p> 	<p><b>Zur Bibelgeschichte hinführen</b></p> <p>L erzählt, dass es heute um den Stern in der Weihnachtsgeschichte geht sowie um die Frage, warum dieser Stern in der Geschichte so wichtig ist.</p> <p>Vorab erklärt L, dass man schon vor mehreren Tausend Jahren die Sterne erforschte. Man wusste, dass man mit den Sternen die Himmelsrichtungen bestimmen kann und an ihnen den Lauf eines Jahres erkennt, denn der Sternenhimmel verändert sich, weil unsere Erde sich bewegt. Besonders in Mesopotamien (Babylon, Persien) – also da, wo Abraham einmal hergekommen war – hatte die Sterndeutung einen hohen Stellenwert. Man glaubte auch, dass die Sterne uns auf der Erde beeinflussen und uns mitteilen können, was hier passieren wird.</p> <p>Und dann geschah etwas Unglaubliches: Ein Stern wurde zu einem Zeichen für die Geburt von Jesus.</p>	

	<p><b>Die Bibelgeschichte erleben</b></p> <p>L legt mit gelben Tüchern einen Stern als Bodenbild. Ein Stück davon entfernt werden Holzkegel auf ein dunkles Tuch gestellt, die die Sterndeuter darstellen sollen. Um sie herum verteilt L kleine Dekosterne.</p> <p>Dann liest L mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 64 ff.). Zwischendurch pausiert L und verändert das Bodenbild wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Figuren wandern in Richtung Stern.</li> <li>• Auf dem Weg werden Holzbausteine als Palast und ein König aus einem Schachspiel als Herodes aufgestellt.</li> <li>• Eine kleine Schriftrolle wird dazugelegt.</li> <li>• Die Figuren der Sterndeuter wandern weiter und werden auf den gelben Stern aus Tüchern gestellt.</li> </ul>	<p>Gelbe Tücher 3 Holzkegel Dunkles Tuch Kleine Dekosterne Heft „Schatzkiste“ Holzbausteine Königsfigur aus einem Schachspiel Kleine Schriftrolle (oder kleine Bibel)</p>
	<p><b>„Heiße Bibelspur“ (S. 67)</b></p> <p>L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext und bespricht mit ihnen die dazu gestellte Frage. Die Kinder reagieren. Falls noch nicht geschehen, schreiben sie ihre Ideen in ihre Hefte.</p> <p>Anschließend liest L mit den Kindern in Jesaja 9,1 und 5–6, was Jesaja über 700 Jahre vor der Geburt von Jesus noch gepredigt hat. L fragt die Kinder, wie Jesaja all diese Dinge wissen konnte.</p> <p>Alternativ oder zusätzlich kann die Aufgabe aus dem Heft „Schatzkiste“ zum Einsatz kommen: Woher wussten die Schriftgelehrten, dass Jesus in Bethlehem geboren werden sollte? Lies Micha 5,1–6.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Bibeln</p>
	<p><b>Über Fragen nachdenken</b></p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht's“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Matthäus wollte mit seiner Erzählung deutlich machen, dass die Geburt von Jesus den ganzen Kosmos und alle Menschen auf der Erde angeht. Eine Erscheinung bei den Planeten unserer Milchstraße – denn nur diese können wir ohne Teleskop sehen – wurde zu einem besonderen Zeichen. Daraus ergibt sich ein großer Gegensatz: Ein kosmisches Ereignis wies auf eine Geburt hin, die kaum jemand bemerkte. Sterne zeigen uns, wie groß Gott ist – die Geburt von Jesus zeigt uns, wie nah er uns ist (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	

<p><b>Im Heute landen</b></p> 	<p><b>„Voll im Leben“ (S. 67)</b></p> <p>L fragt die Kinder, ob sie sich für Sterne und Planeten interessieren und ob sie schon einmal in einem Planetarium waren. Die Kinder erzählen von ihren Erlebnissen. Dann bespricht L mit den Kindern die im Heft geschilderte Situation von Tobi und die Frage an seine Oma. Gemeinsam wird die Antwort der Oma gelesen.</p> <p>Dann fragt L nach, ob die Kinder den Unterschied zwischen Sternbildern und Sternzeichen (Tierkreiszeichen) kennen. (L zeigt evtl. eine Sternkarte und einen Dekoartikel mit Sternzeichen.) Mithilfe des Infotextes erklärt L den Unterschied. L erklärt, dass Planeten, Kometen und Sternzeichen keinen Einfluss auf Ereignisse in unserem Leben haben, auch wenn manche Menschen das gern glauben möchten.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Sternkarte</p> <p>Evtl. Dekoartikel mit Sternzeichen</p> <p>Infotext „Sternbilder und Sternzeichen“</p>
<p><b>Einen Schatz finden</b></p> 	<p><b>WortSchatz (S. 69)</b></p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Danach legt L wieder den großen Foto- oder Plakatkarton aus. Ein WortSchatz-Kärtchen wird auf den Karton geklebt (es müssen noch alle weiteren Kärtchen dieses Vierteljahres Platz finden), und die Kinder werden gebeten, es mit einem Kommentar, einem Symbol oder einer Verzierung zu versehen.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (plus 1 Extrakärtchen zum Aufkleben)</p> <p>Foto- oder Plakatkarton (siehe vorige Einheit)</p> <p>Klebestift</p> <p>(Farb-)Stifte</p>
<p><b>Kreativ werden</b></p> 	<p><b>Bastelaktion: Weihnachtssterne basteln</b></p> <p>Mithilfe der Anleitung faltet jedes Kind aus den gelben Fallblättern Zacken für einen Stern. Die Faltarbeiten werden jeweils zu einem 3-D-Stern zusammengeklebt. Mit einer Sticknadel kann man dann einen Faden durch das Ende einer Zacke ziehen und so alle Sterne im Raum aufhängen.</p> 	<p>Bastelanleitung „Weihnachtsstern basteln“</p> <p>Pro Kind 5 quadratische gelbe Fallblätter (ca. 21 x 21 cm)</p> <p>Klebstoff</p> <p>Sticknadel</p> <p>Nähgarn zum Aufhängen</p>

## Informationen zur Bibelgeschichte

Die Weihnachtserzählung von Matthäus beschreibt, wie Fremde von weit her auf die Geburt von Jesus aufmerksam werden. Eine Himmelserscheinung dient als Zeichen und Wegweiser. Die Gelehrten aus dem Osten sind Ausländer, Astrologen, Magier (griech. *magoi*). Sie erforschen die Sterne und sind überzeugt, dass

Himmelskörper magische Wirkungen und Botschaften haben. An den Gott Israels oder den kommenden Messias glauben sie nicht. Sie machen sich auf den langen Weg, um einen „neugeborene[n] König“ in Judäa anzubeten (Matthäus 2,2). Herodes hingegen kommt der „versprochene Retter“ Israels sofort in den Sinn

(V. 4). Im weiteren Verlauf der Geschichte kommen dann seine wahren Absichten ans Licht.

Die Erzählung des Matthäus macht einen Kontrast deutlich: hier eine beeindruckende Himmelserscheinung – dort eine von den meisten ignorierte göttliche Geburt. Weihnachten ist ein Ereignis, das vom Kosmos bestätigt wird!

Die Suche nach einer wissenschaftlichen Erklärung für diesen neuen Stern ist fast so alt wie das Christentum selbst. Die Theorien reichen von einem Kometen über eine Supernova (Explosion) bis hin zu einer Konjunktur von Saturn und Jupiter.

Matthäus geht es jedoch gar nicht um die Klärung dieses Rätsels. Wichtig ist die Bedeutung des Sterns. Vielleicht möchte Matthäus, der ja für eine jüdische Leserschaft schreibt, an eine Prophezeiung von Jesaja erinnern: „Das Volk, das in der Finsternis lebt, sieht ein großes Licht; hell strahlt es auf über denen, die ohne Hoffnung sind.“ (Jesaja 9,1) Der Stern hat fremde Magier auf den Weg nach Judäa gebracht, aber erst die heiligen Schriften offenbaren ihnen das tatsächliche Ziel: Bethlehem (vgl. Micha 5,1). Nach dem Gespräch mit Herodes wird auch der Stern wieder als Wegweiser beschrieben. Gott kann in vielen Sprachen sprechen und sich offenbaren. Wir sollten nicht ausschließen, dass er es auch heute noch tut.

## Rätsellösung (S. 68)

Er befahl es ihnen im Traum

## Sternbilder und Sternzeichen

### Sternbilder

- Ein Sternbild ist eine fixe Sterngruppierung am Nachthimmel, die man als Figur deuten kann.
- Sternbilder wurden schon im alten Ägypten, Mesopotamien und Babylonien erforscht und bestimmt.
- Auch im alten China, Afrika, Arabien und Nordamerika teilte man den Sternenhimmel in Bilder ein, von denen viele heute nicht mehr bekannt sind.
- Wir kennen heute den Großen Wagen (auch Großer Bär), den Kleinen Wagen (auch Kleiner Bär), den Orion, die Waage, den Widder usw.
- Es gibt insgesamt 88 Sternbilder. Sie wurden 1922 von der Internationalen Astronomischen Union (IAU) festgelegt.
- Da wir uns auf einer Seite der Erde befinden, können wir manche Sternbilder nicht sehen, die andere Völker sehen.
- Der Sternenhimmel verändert sich im Laufe eines Jahres, weil die Erde sich bewegt.

### Sternzeichen

- Der Begriff „Sternzeichen“ stammt aus der Astrologie, die sich mit vermeintlichen Zusammenhängen zwischen den Sternen und Vorgängen auf der Erde befasst.
- Zu den Sternzeichen gehören nur 12 Sternbilder.
- Jedes Sternzeichen ist einem konkreten Zeitraum zugeordnet.
- Man ordnet diese Sternbilder dem Jahreslauf wie folgt zu: Steinbock (21.12.–19.01.), Wassermann (20.01.–18.02.), Fische (19.02.–20.03.), Widder (21.03.–20.04.), Stier (21.04.–21.05.), Zwillinge (22.05.–21.06.), Krebs (22.06.–22.07.), Löwe (23.07.–22.08.), Jungfrau (23.08.–22.09.), Waage (23.09.–22.10.), Skorpion (23.10.–22.11.), Schütze (23.11.–20.12.).
- Dieser sogenannte Tierkreis wurde in Mesopotamien entwickelt, wo Abraham herkam und die Sterndeuter herkamen.
- Damals war man überzeugt, dass diese Zeiträume der Sternbilder schicksalhaften Einfluss auf uns Menschen haben.
- Heute gibt es immer noch Astrologinnen und Astrologen, die Horoskope erstellen und das Schicksal von Menschen in Bezug auf deren Sternzeichen voraussagen.

- Man hat aber inzwischen bewiesen, dass es keinen Zusammenhang zwischen dem Geburtsmonat eines Menschen in einem Sternzeichen und seiner Persönlichkeit gibt. Astrologie gilt deshalb als Aberglaube.

## WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Sterne zeigen,  
dass Gott größer ist,  
als wir denken können.



Sterne zeigen,  
dass Gott größer ist,  
als wir denken können.



Sterne zeigen,  
dass Gott größer ist,  
als wir denken können.



Sterne zeigen,  
dass Gott größer ist,  
als wir denken können.

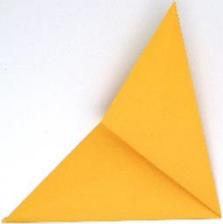
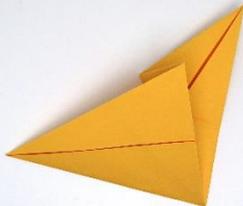


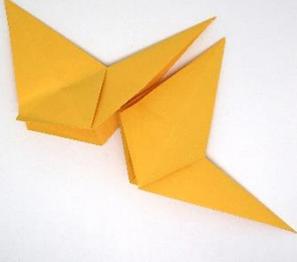
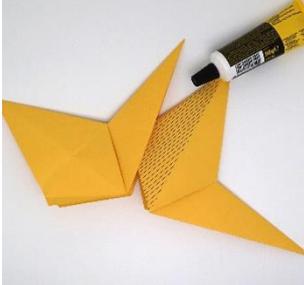
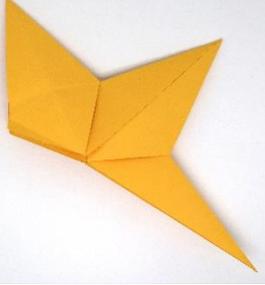
Sterne zeigen,  
dass Gott größer ist,  
als wir denken können.



Sterne zeigen,  
dass Gott größer ist,  
als wir denken können.

## Weihnachtsstern basteln

	<p>Ein quadratisches Blatt diagonal falten und wieder öffnen. Die unteren zwei Seiten des Blattes bis zur Bruchlinie falten, sodass eine Spitze entsteht. Diese Spitze wird im Weiteren „untere Spitze“ genannt.</p>		<p>Die oberen zwei Seiten des Blattes ebenfalls zur Bruchlinie falten, sodass auch oben eine Spitze entsteht. Diese Spitze wird im Weiteren „obere Spitze“ genannt.</p>
	<p>Die Arbeit umdrehen und Spitze auf Spitze falten. Die entstandene Falzlinie wird im Weiteren „Mittelbruchlinie“ genannt.</p>		<p>Die Mittelbruchlinie mit dem Fingernagel nachziehen, damit sie scharf zu sehen ist. Die Faltarbeit wieder öffnen.</p>
	<p>Die Mittelbruchlinie zusammendrücken und das Ende schräg nach oben zur oberen Spitze schieben.</p>		<p>Das Ende der Mittelbruchlinie sollte genau in die Mitte der oberen Spitze treffen (wo die Blattränder zusammentreffen).</p>
	<p>Die Arbeit umdrehen und die neu entstandene Bruchlinie mit dem Fingernagel scharf nachziehen. Danach die Faltarbeit wieder öffnen.</p>		<p>Den gleichen Vorgang mit der Mittelbruchlinie auf der anderen Seite wiederholen. Danach wieder öffnen.</p>
	<p>Nun alle Faltungen der oberen Spitze öffnen und glatt streichen. Von der Mittelbruchlinie verlaufen jetzt zwei Falzlinien spitz zu. Diese werden so zusammengedrückt, dass sich die obere Spitze aufrichtet.</p>		<p>Die obere Spitze wird senkrecht nach oben gefaltet.</p>
	<p>Nun die Mittelbruchlinie nach hinten falten. Dadurch wandert die obere, stehende Spitze nach hinten und wird dort zur Seite gedrückt.</p>		<p>Die Faltarbeit flach drücken.</p>

	<p>Die untere Spitze wird jetzt zu einer schmalen Spitze zusammengefasst. Dadurch zeigt die obere Spitze zur Seite. Man erhält eine schmale Sternzacke und eine breite Sternzacke.</p>		<p>Ein Teil für den Stern ist damit fertig. Es wird im folgenden „Faltteil“ genannt. Vier weitere Faltteile müssen für den Stern angefertigt werden.</p>
	<p>Zum Schluss werden die Teile so aneinandergelebt, dass die Hälfte der breiten Sternzacke in der schmalen Sternzacke verschwindet.</p>		<p>Dafür auf die Hälfte der breiten Sternzacke vorn und hinten Klebstoff geben.</p>
	<p>Dann vorsichtig die mit Klebstoff versehene breite Sternzacke in die schmale Sternzacke schieben, sodass diese die breite Sternzacke bis zu Hälfte überdeckt.</p>		<p>Genauso das dritte Faltteil einkleben.</p>
	<p>Genauso auch das vierte Faltteil einkleben.</p>		<p>Beim fünften Faltteil zuerst die eine Seite einkleben und dann die letzte Klebung vorsichtig durchführen. Damit der Stern seine 3-D-Form erhält, kann man die einzelnen Zacken etwas zusammendrücken.</p>